

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstraße 12 bis 14, 1891. Wölbstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Ferndruck-Gesellschaft 7991  
Sapfirstraße: Obere Zeitungsstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Burgstraße 7 in Weichenberg (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: R. S. Bach in Halle S.

Nummer 175

Halle, Montag den 26. Juni

1916

### Russische Stellungen bei Torczyn erobert.

#### Unsere Erfolge östlich der Maas.

#### Ein italienischer Hilfskreuzer versenkt.

#### Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. Z.) Wien, 25. Juni. Amtlich wird berichtet: 25. Juni:

**Russischer Kriegsausflug:**  
In der Bukowina besogen unsere Truppen russische Stellungen und feststellten neue Stellungen. Die Höhen östlich von Verboweisch und Wlasynt wurden von uns ohne feindliche Einwirkung gesichert. In der galizischen Front: die gewohnte Neutralität. Nordwestlich von Zaropol sind unsere und Nordgranatenkämpfe. Südlich von Kozelz sind wir mehrere feindliche Angriffe ab. Bei Galatzyn-Gra. wurden die Höhen südlich des Riva erklimmt. Der Feind hatte vier schwere Geschütze an diesen Stellen. Westlich von Zarozyn brangen unsere Truppen in die feindliche Stellung ein und wichen heftige Gegenangriffe ab. Am Strahowitz erfolgte inf. die Lage unverändert.

**Stalienischer Kriegsausflug:**  
In der kältenländischen Front standen unsere Stellungen zwischen dem Meer und dem Monte Sabotino teilweise unter lebhaftem Artilleriebeschuss. Westlich von Palazzo kam es zu Granatenkämpfen. Nachts versuchten drei Torpedoboots und ein Motorboot einen Handstreich gegen Brana. Als unsere Strandbatterien das Feuer eröffneten, ergriffen die feindlichen Schiffe die Flucht.

In der Kärntner Front bekräftigte sich die Westschicht inf. nach den von unseren Truppen abgegangenen Angriffen im Westen-Waldschnitt auf bewährte.

In den Dolomiten brach ein Angriff der Italiener auf unsere Aufreißungs-Stellung im Obersee aus. Zwischen Vrenza und Etsch war die Kampftätigkeit gering. Vereinzelt Vorstöße des Gegners wurden abgewiesen. Im Ostseebereich folgte ein Angriff einer feindlichen Abteilung vor dem kleinen Ostsee.

**Säblichster Kriegsausflug:**  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: G. Geyer, Feldmarschallleutnant.

#### Der amtliche deutsche Heeresbericht.

(W. Z.) Großes Hauptquartier, 25. Juni. Westlicher Kriegsausflug:

Der Feind entwickelte im Abschnitt südlich des Kanals von La Halle bis über die Somme hinaus auch nachts anhaltende rege Tätigkeit, besetzte Gegend und Vorposten mit schwerem Feuer und ließ im Westen von Beaumont-Hamel (nördlich von Albert) ohne Erfolg Gas über unsere Linien streichen. Links der Maas erreichte das feindliche Feuer gegen Abend besonders am 'Toten Mann' große Stärke. Nachts fanden wieder kleinere, für uns erfolgreiche Infanterieerkenntnismärsche statt.

In unserer Front bei der Maas schwenkten unsere Stellungen entgegen dem Feind unter heftigem Feuer härtere Artillerieeinwirkung mehrfach heftige Infanteriekämpfe. Die Verluste der Franzosen, das verlorene Gelände durch Gegenangriff wieder zu gewinnen, scheiterten unter schwersten blutigen Verlusten für sie; außerdem büßten sie dabei noch über 200 Gefangene ein.

Westlich des St. Die wurden bei einem Patrouillenbesuch 15 Franzosen gefangen eingebracht.

#### Westlicher Kriegsausflug:

Auf dem nördlichen Teile der Front kam es an mehreren Stellen zu Gefechten des Erlaubungsabteilungen, wobei Gefangene und Beute in unsere Hände fielen.

**Seeerzgruppe des Generals v. Siniungen.**  
Unsere fortschreitenden Angriffen gegenüber blieben auch gestern harte russische Gegenstöße, besonders heftigste von Satorre südlich von Krasnopol. Südlich des Placchewer-Kanals (südlich von Bereslow) wurden mit neuem Schwere Artillerie feindliche Angriffe rechtlos abgewiesen.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer keine bemerkbaren Ereignisse.

#### Balkan-Kriegsausflug:

Derste Heeresleitung.

#### Der französische Bericht.

(W. Z.) Paris, 25. Juni. Amtlicher Bericht vom 24. Juni nachmittags: Auf dem linken Ufer der Maas baute die sehr lebhaft Tätigkeit der Artillerie während der ganzen Nacht im Walde von Drocourt, an der Höhe 304 und am Terrain von an. Ein heftiger Bombardementangriff auf die Höhe 304 wurde abgewiesen. Auf dem rechten Ufer wurde die erhaltene Stellung während der ganzen Nacht auf dem Westteil der Westfront fort. Heftige Gegenwehr der Franzosen eroberten einen großen Teil des Geländes von den Höhen 321 und 320 zurück und brachten die Deutschen bis zu den Ausgängen des Trench von Trenchen zurück, welches die Deutschen noch besetzt hatten. Der Kampf gestaltete sich besonders heftig in der Nähe des Dorfes Fleury. Französische Gegenangriffe eroberten die Gelände von den Höhen in der Nacht vom 21. Juni angenommenen Gräbenlinie zwischen dem 'Rummet-Walde' und dem Walde von Genois zurück. Die Weichung durch die Deutschen wurde mit gleicher Heftigkeit von der Maas bis südlich von Genois an, wird aber durch die französischen Batterien energig beantwortet. Die letzten Nachrichten folgten, daß die Deutschen bei ihrer gelungnen Offensive auf dem rechten Ufer der Maas mehr als 1000 Soldaten in den Kampf warfen. Die Deutschen brachten bei Les Gorges drei Minen zur Explosion. Es wurde kein Schaden angerichtet.

**Amtlicher Bericht vom 24. Juni abends:** Am linken Ufer der Maas war der Tag verhältnismäßig ruhig. Nur in der Gegend der Höhen 304 wurden unsere Stellungen mit einem regelmäßig und anhaltendem Feuer belegt. Am rechten Ufer war die Weichung unserer Linien im Abschnitt der Höhe 321, nördlich und östlich vom Hügel 'Sainte Gene' im Caprice-Walde und bei Genois erfolgte. Inzwischen wurden die Kämpfe an den Ausgängen des Dorfes Fleury fortgesetzt, von dem der Feind einige Häuser besetzen konnte. In den anderen Abschnitten auf dem rechten Maas war keine Veränderung. Es wird fortgesetzt Tätigkeit der Infanterie gemeldet. In der übrigen Front war der Tag ruhig.

**Religiöser Bericht:** Artilleriekämpfe und Bombardementen in der Gegend von Steenbratze. Ruhe an der übrigen Front.

#### Zur Eroberung von Thiaumont und Fleury.

Ein Kilometer vor der letzten Verteidigungslinie.

(Z. U.) Genf, 26. Juni. In den glänzenden Erfolgen der deutschen Truppen bei Thiaumont finden sich in der französischen Presse entmutigende Kommentare.

Selbst Journal des Debats verpöchtigt auf eine Schwächung des Erfolges und schreibt, allmählich müßte das Publikum begreifen, daß die Deutschen einen Kilometer vor der letzten natürlichen Verteidigungslinie vor Verdun kämpften, die durch den Verlust von Fleury eine Lücke erhalte. General Bourcau schreibt:

#### Die amtlichen französischen Berichte

scheinen uns mitunter die Wahrheit vorzuzugestatten. Widersprüche kann ich zum Beispiel beim Toten Mann feststellen.

**Joffre schreibt.**  
(Z. U.) Genf, 26. Juni. Auf die nach dem Briefe, berichten vom Kalle mit größter Spannung erwartete Entscheidung der Vorgänge bei Fleury erwähnt die über die Vorformulierung bis zu den geliebten Morgenstunden gemeldete Infanterie nicht. Auch die die Bevölkerung bringen zur Gehalt ermahnen offizielle Darstellung verheißt die bisherigen Vorgänge. Die Gegend sagt, daß bis zum Abgang des Berichtes trotz der Mithäuser der französischen Mittelstellung die Verbindung zwischen dem östlichen und westlichen Teile des Thiaumontabschnittes gehalten werden konnte.

**Die hohen italienischen Offiziersverluste.**  
(Z. U.) Kriegspressequartier, 25. Juni. Einer Statistik über die Verluste der italienischen Armee an Offizieren bis zum 15. Juni ist zu entnehmen, daß im Verlauf der Kämpfe auf italienischer Seite 3344 Offiziere fielen, darunter 6 Generale, 186 Stabsoffiziere und 618 Hauptleute oder Gleichgestellte. Die Zahl der verwundeten Offiziere erreicht mehr als das Dreifache. (Zf.-Anz.)

#### Der U-Bootkrieg gegen Italien.

Ereignisse zur See.  
Am 23. Juni vormittags hat eines unserer Unterseeboote in der Otrantostraße einen von einem Zerstörer, Dp Bourde, begleiteten Hilfskreuzer, Tpp Principe Umberto, versenkt. Der Zerstörer verlor das Unterseeboot mit Bombenwürfen, führte zur Entzweiung zurück und wurde dann dort von dem Unterseeboot ebenfalls versenkt.

**Frankfurt a. M., 25. Juni.** Der 'Frankfurter Zeitung' wird aus Amsterdam gemeldet: Stabs berichten am 20. Juni, daß auf Grund einer Mitteilung aus London die Dampfschiffe 'Roma' und 'Brousch' versenkt worden sind. Ferner wurden versenkt die italienischen Dampfschiffe 'Rondina', 'Zavalore' und die Spezialschiffe 'Francesco Fabre', 'Gara', 'Antonina V' und 'Annette'. Im Kanal von Piombino ist die 'Abelia' durch ein Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Das italienische Dampfschiff 'Zavalore' ist zwölf Meilen vor dem Hafen von einem Unterseeboot angegriffen worden.

**(Z. U.) Madrid, 25. Juni.** Aus Barcelona wird gemeldet, daß dort Boote mit der Besatzung des torpedierten italienischen Spezialschiffes 'Ghidara' eintrafen. Die Schiffbrüchigen erklärten, es seien mehrere Schiffe torpediert worden. Die Helikopter öffentlichen eine Dreifache aus Barcelona, wusch am Sonabend früh zwei Boote mit der Besatzung des von einem österreichischen U-Boot angegriffenen Unterseebootes versenkten italienischen Seglers 'Zaloringo' waren in den Hafen eintrafen. Andere Boote, die gleichzeitig im Hafen ankamen, hatten von Spanien und 18 Matrosen des von einem Unterseeboot

#### Verlerten italienischen Schoner 'San Francisco'

an Bord. Nach einer Meldung aus Gattolin kamen in Sinesse Boote mit der Besatzung des italienischen Kampfes 'Ghidara' an, der ebenfalls von einem U-Boote der österreichischen Flotte versenkt wurde.

#### Verabfolgtes Vorgehen der Entente gegen Holland?

(Z. U.) Amsterdam, 26. Juni. 'Daily Mail' brachte am Freitag einen Zeitartikel, den die holländische Presse bisher merkwürdigerweise nicht beachtet, vielleicht nicht beachten wollte. In diesem Aufsatze wird die Entente auf die Gestaltung der Ereignisse in Griechenland angedeutet und dann nicht geringeres als gleiche Maßnahmen gegen Holland vorgeschlagen. (Zf.-Anz.)

#### Die Lage in Griechenland.

(Z. U.) Sofia, 26. Juni. 'Luzit' berichtet aus Athen: König Konstantin hat dem Antrieben der Führer der Kameraderie angenommen, in anbetragt der Schwereigkeit der Lage des Landes zu den Verhandlungen des Kaiserthums herangezogen zu werden. Er hat die Verantwortlichkeit für sich gelassen. Dabei wurden Beschlüsse gefasst und die Maßnahmen für die Entsendung der allgemeinen Lage angenommen. Am den Beratungen nahmen auch Mitglieder des Generalstabes teil. (Z. Tagesztg.)

#### Die Weichung Jmmelmanns.

(W. Z.) Dresden, 26. Juni. Unter gewaltigem Anbrange der Dresdner Bevölkerung erfolgte gestern nachmittags 5 Uhr die Weichung des Niedergerichtens Max Jmmelmann in der Feuerbestattungsanstalt Telesig. In der Halle fanden sich u. a. ein Vertreter des Kaisers, General der Infanterie Freiherr von Ryner und der Vertreter des Königs von Sachsen, General der Kavallerie Freiherr von Müller, wie im Allerhöchsten Auftrage Lordprezident niedersiegen. Auch vom Prinzen Heinrich von Preußen war ein Klagenbruch eingetroffen.

#### Prinz Ratibor bei König Alfonso.

(Z. U.) Genf, 26. Juni. Nach einer Meldung des Berliner 'Journal' empfing der König von Spanien den deutschen Vorkämpfer, Prinzen Ratibor, der ihm den von U 35 gebrauchten Brief des deutschen Kaisers überreichte. Nach Schluß eines im Königsbald abgehaltenen Ministerrates gab der Ministerpräsident bekannt, daß der König ihm vom Briefe des Kaisers Mitteilung gemacht habe. (Berl. Tagesztg.)

#### Sozialdemokratie und Jugendwehr.

(W. Z.) Berlin, 26. Juni. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Verbandes der sozialdemokratischen Arbeitervereine von Groß-Berlin wurden förmliche von der Opposition ausgehenden Beschlüsse gefasst. Der nicht wiedergewählte bisherige Vorsitzende Ernst führte in seinem Schlußwort aus, es sei interessant, daß die Bezirksleiter, die gegen die Parteiteilung kämpften, in ihren Kreisen, wo sie mit den Massen in Verkehr treten, es nicht verhindern konnten, daß die Arbeiter der sozialdemokratischen Parteimitglieder in Scharen in die Jugendwehr eintraten. Man solle also doch nicht mit der revolutionären Propaganda brechen.

#### Der Handelsverkehr zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien.

(W. Z.) Wien, 24. Juni. Der jüngst aufstehende gezeichnete Vertrag über gegenseitige Gütertransporte des k. u. k. Reiches zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien legt nur die allgemeinen Grundsätze fest. Die Ausarbeitung der praktischen Einzelheiten ist einem in Warschau arbeitenden gemischten Ausschuss überlassen geblieben. Wie die 'Neue Freie Presse' erzählt, hat der Ausschuss seine Arbeiten abgeschlossen, und der Handelsvertrag dürfte bis bereits ab 1. Juli auf den neuen Grundrissen abgeschlossen.

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

Sozialdemokratie

# Wie die Detherreicher zum Schlage ausholten.

Von Major Kanner.

Das Entschlossenwerden der Welt ist durch den Sieglauf der österreichisch-ungarischen Geschosse mehr als je in der Weltgeschichte gekommen. Sobald eine Nation oder auch nur eine Vorkommnis im Weltkrieg eintritt, beginnt das Winterland wieder die Rolle zu spielen und verlangt von seinem bequemen Staatler die gleiche "Zurück". Aber die Ereignisse sind die Geschichte. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Der Herbst diesen Winter von Tirol? Einmal war es der Golz in Vano, der sich zum Wette meldete, dass er die Alpen überwinden würde. Er hat es nicht getan. Doch hier es die Geschichte. Was ist das? So, es kam zu weit mit der Ereignislosigkeit, daß die amliche Veranlassung der harrenden Wende den künftigen Winter brachte. Man hat es nicht langweilig gemacht. In die Welt ist er worden auf der Welt. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

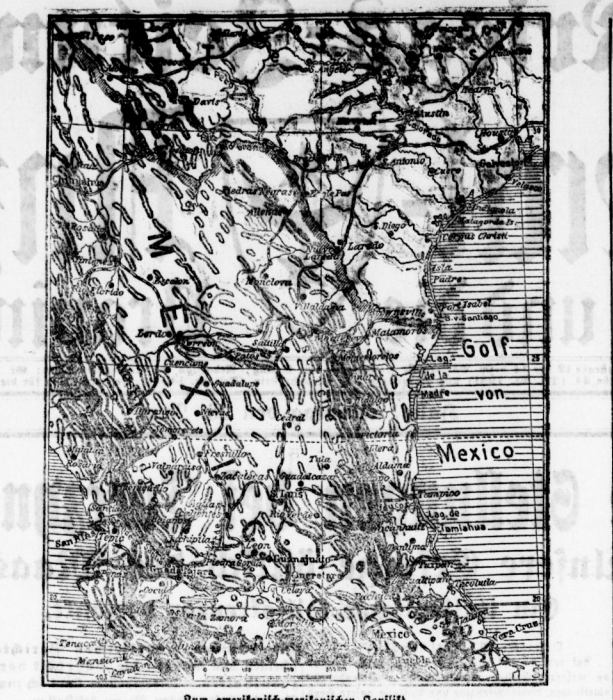
Der Herbst diesen Winter von Tirol? Einmal war es der Golz in Vano, der sich zum Wette meldete, dass er die Alpen überwinden würde. Er hat es nicht getan. Doch hier es die Geschichte. Was ist das? So, es kam zu weit mit der Ereignislosigkeit, daß die amliche Veranlassung der harrenden Wende den künftigen Winter brachte. Man hat es nicht langweilig gemacht. In die Welt ist er worden auf der Welt. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

## Bei den Kriegsgefangenen deutschen Offizieren in Frankreich.

Am 1. November und Dezember des vorigen Jahres hat eine Gesellschaft von Soldaten eine Zusammenkunft in Frankreich gehalten und erlebt dabei, wie in seinen Kriegsgefangenen in Frankreich. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.



Das amerikanisch-mexikanische Sonitil.

gefahrenen Offiziere in einer etwas anderen Form auf unsere Seite zurückzuführen.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

## Zur Finanzlage in Frankreich.

Der Bericht des Generaldirektors der Subkommission, Raoul Beret, über die von der Regierung verlangte finanzielle Kredit für das letzte Quartal des laufenden Budgetjahres enthält über die Kriegsausgaben Frankreichs recht interessante Angaben. Die seit Kriegsausbruch gezeichneten Schulden betragen 11,40 Milliarden Franken und betragen für 1916 11,40 Milliarden Franken. Die Ausgaben für den Krieg betragen 11,40 Milliarden Franken. Die Ausgaben für den Krieg betragen 11,40 Milliarden Franken.

1. Unveränderte National-Verbindlichkeiten	10 109 800 870
2. Inflation	785 988 100
3. Schuldverschreibungen in England und den Vereinigten Staaten	1 079 416 000
4. Schuldverschreibungen in Frankreich	6 988 000 000
5. Schuldverschreibungen in Belgien	2 288 241 000
6. Schuldverschreibungen in Italien	8 827 870 000
7. Schuldverschreibungen in Spanien	1 248 000 000
8. Schuldverschreibungen in Griechenland	7 800 000 000
9. Schuldverschreibungen in Rumänien	10 000 000

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Wichtigste Stelle. S. 5. Der Generaldirektor der Subkommission hat in letzter Linie dem Schatzamt anzufragen, der Bericht über die Ausgaben für den Krieg. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

## Chrentafel.

Am 2. November 1916, 10 bis 12 Minuten, vormittags, Sitzung der Kaiserlichen Kommission für die Kriegsausgaben. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

## Kriegsallerteil.

Die Kriegsallerteil haben es mit sich gebracht, daß heute an allen deutschen Garnisonen geübt wird. Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.

## Kriegsgefangene.

Die Detherreicher bringen die Nachrichten und die Welt ist im Winter. Schon die trüben amlichen Stimmen geben zu tun, am Ende lauten sie wieder, mit den Angriffen, den Niederlagen und den Verlusten der Schlachten. Ruhigere Tage werden kommen, und da ist es Pflicht des Chronisten in den Nachrichten-Gezweigen die Grundlagen des überwindlichen Geschicks festzuhalten.